Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 77 (1951)

Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf dem Perron mit dem Velo samt Anhänger für das Gepäck. Die Tanten sind mängisch froh, wenn sie den Schirm darin verstauen können, mängisch werden sie auch hässig, wenn der Chlaus frägt, ob das alles sei. Am Tram warten die drei Kleinen und sagen ihnen: «Salül» Sie wollen keine Schmützli geben (ich bin gar nicht so dafür), aber sie nehmen ihnen die Täschli ab und pläuderlen dazu so herzig, sie bekämen von den anderen Leuten e Batze oder e Schoggi, wenn sie so brav tragen helfen. Unter der Haustüre stehe ich mit einem bäumigen make-up (schließlich braucht man mir nicht schon auf zehn Schritte die übermüdete Hausfrau anzusehen) und empfange meine Gäste mit einem herzlichen Schmutz. (Walter findet es immer so komisch, wenn sie nachher noch den ganzen Tag lang mit einer rosigen und einer grienlichen Backe herumlaufen.) Das Mittagessen dunkt immer alle fein; sie sagen, man merke gut, daß ich nicht nur ein, sondern zwei Kochbücher habe und überdies am Donnschtig ,Notier's und probier's' lose. Die Tante Fränzi war zwar das letzte Mal unverschämt; sie hatte die Frechheit, zu bemerken, es sei eigentlich nur schade, daß alles ein wenig ein Güüli nach Soir de Paris habe. Drüberabe mußte ich go lige, so hatte ich Kopfweh von der Mehrbelastung. Ich stand erst wie-

der auf, als die Tanten das Geschirr gewaschen und versorgt hatten und Walter rief, er möchte Tee. Nachher hatte ich zum Glück noch Zeit, der Tante Lyni, die so schön strickt, die Wolle aus meinem Notvorrat zu zeigen und der Tante Fränzi, die Weißnäherin ist, die 30 m Barchent aus dem letzten Ausverkauf. Als sie auf den Siebni-Zug wollten, brachte sie der Chlaus wieder mit dem Velo mit Anhänger zur Bahn, — diesmal war er ehnder nötig als am Morgen.

Obbeneso halten wir es bei allen Gästen. Den letzten Besuch hatten wir vor einem Jahr, und weil sogar am Seenachtsfest niemerts ko isch, so glaub i, s isch s bescht, wenn ich Dir die Betten billig abgebe

Nelly.

Mit freundlichen Grüßen

Liebes Bethli!

Da Dein Einsender Pen den 28-Stundentag für die Säuglingspflege in Aussicht stellt, wenn man den Säugling vorschriftsgemäß mit 5 Mahlzeiten alle 4 Stunden bei 8-stündiger Nachtruhe ernähren wolle, bitte ich ihn, einen dringenden Appell an die Bevölkerung zu richten, damit der 24-Stundentag für die mit Säuglingen verbundene Lärmentwicklung beibehalten bleibe. Wenn man den Säugling z. B. um 6, 10, 14,

DIE FRAU

18 und 22 Uhr nährt, bleiben ihm ohne weiteres die erforderlichen 8 Stunden Nachtruhe, von denen zwar, was Pen nicht weiß, eher die Nachbarn als der Säugling Gebrauch machen möchten. (Nebelspalter, Nr. 36, 6. September, «das Hungerbébé».) Dein Oskar.

Eidg. Frauenstimmrecht verwirklicht?

Zu Katharinas Ruf zum Kampf in der Familie in Sachen Frauenstimmrecht, hast Du, liebes Bethli, weise und leise zu milderen Methoden geraten. Darf ich Dir zu dieser wohl ewig aktuellen Frage sagen, wie bei uns die Sache "geregelt" ist?

Vor jeder Abstimmung frägt mich mein Mann, wie er stimmen soll. Damit wolle er, soweit es in seiner Souveränität liege, das schreiende Unrecht korrigieren, daß jeder Tscholi stimmen dürfe, die gescheiteste Frau jedoch nicht. Die beiden qualifizierenden Titel seien aber nicht auf uns zu beziehen! Leider muß ich mir fast immer von ihm das ganze Problem erklären lassen, bis ich dann mein Ja oder Nein via meinen Stimmbürger in die Urne legen kann. Und stefs sagt er mit einer nur bei

ADLER Mammern Telephon (054) 8 64 47

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

Für Thre Haare!



Durch einfaches Shampoonieren können Sie Ihre Haare zugleich waschen und tönen.

Syrial-Edelblond (Nr. 30) verhindert das Nachdunkeln der blonden Haare, es hellt auf.

12 verschiedene Farbtöne stehen zu Ihrer Verfügung. Unschädlich für die Haare.

Erhältlich in den Fachgeschäften

Prospekte durch:

VITALIPON AG. ZURICH 23



